

## **Kleine Anfrage Marco Pfister (GLP): Energieberatungsstelle mit falschen Zielen?**

Am 30. August hat der Gemeinderat über die neue Energieberatungsstelle der Stadt Bern informiert. In den Medien wurde die Zielsetzung bei der Stromversorgung aufgegriffen, und letztere wird auch auf der Webseite der Beratungsstelle aufgeführt: „Unsere Ziele. Die Stadt Bern hat 2014 den Richtplan Energie in Kraft gesetzt. Er definiert unter anderem folgende Ziel: - 2035 wird die Wärmeversorgung zu 70% und die Stromversorgung zu 80% durch erneuerbare Energien gedeckt.“

Im zitierten Richtplan<sup>1</sup> steht jedoch (Seite 33), der Gemeinderat habe sich für die Szenarien E2 und E3 entschieden, welche einen Anteil an erneuerbarer Energie von 95.5 bzw. 95% an der Stromversorgung vorsehen.

Am 3. März 2013 sprach sich die Stadtberner Stimmbevölkerung mit 60.5% für den Gegenvorschlag zur kantonalen Initiative „Bern erneuerbar“ aus, welcher besagte, dass „der Strombedarf insgesamt sowie der Energiebedarf für Heizung und Warmwasser von Gebäuden“ innert 30 Jahren „grundsätzlich durch erneuerbare Energien zu decken“ seien.

Ich bitte den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum spricht der Gemeinderat von einer zu 80% erneuerbaren Stromversorgung bis 2035 und nicht von den beschlossenen 95% und mehr?
2. Warum wurde kein 100% erneuerbares Stromszenario in Betracht gezogen?

Bern, 01. September 2016

*Erstunterzeichnende: Marco Pfister*

*Mitunterzeichnende: -*

---

<sup>1</sup> [Richtplan Energie Erläuterungsbericht \(PDF, 3.4 MB\)](#)